

JOCA ET SERIA,  
Virtuti & Honori  
Viri-Juvenis,  
Geometriæ, Architecturæ Militaris, & Rei  
Tormentariæ gnarisimi,

**DN. BENJAMINIS  
ROTHI,**

V. CL. DN. M. DANIELIS,  
Philosophiæ Naturalis Consulti, & Medi-  
cinæ Practici felicissimi,

FILII,

Cum Lectissimâ Pudicissimâq; Virgine,

**MARIA ALBERTINA,**

**DN. DAVIDIS ALBERTI,**

Civis olim Vratislav. Primarij,

relictâ FILIA,

Nuptias Vratislaviæ

IV. Eid. Septembris

**A. C. MDCC. XLVII.**

Solemni ritu celebrantis,

animo lubenti  
concepta & dedicata

**CHRISTOPH. COLERO.**



Metiri superum tractus, pelagiq; meatus,  
Et quicquid tellus corpore fixa tenet:  
Quicquid ab ingenii Megarensis repperit igne,  
Atq; Syracosius prodidit arte Senex:  
Cingere turritas urbes, castella, vel arces,  
Machina constructum quale tuetur opus:  
Et quaecunq; lubet loca communita tueri,  
Aggere vel terræ, pulvereq; nitro.  
Quando lacesitus, vel nosmet provocat hostis;  
Detonat unde furens fulminis ira gravis.  
Ex quo Romulidis ævoq; reperta recenti,  
Ictibus innumeris omnia fracta ruunt.  
Hæc sunt Scire tuum, labor ac industria, ROTH,  
Unde triumphalis laurea parta viret.  
Nunc tibi virgineo metandum corpore tradit  
Nobile Symmetricæ schema Diona notæ.  
ALBERTINA tui facta est nova machina mundi,  
Quam radio duces mensor in arte novus.  
Illa Syracosio melior vel sphaera reperto,  
Sol tibi luce nitens, Lunaq; nocte venit.  
Sis oculis magis atq; animo defixus in illam,  
Cum formas radio ducere eunte juvat:  
Quam Siculus fuit ille operis fervente labore,  
Romulei ignotus militis ense cadens,  
Ac Mars ostendit nova propugnacula castris,  
Expugnanda tibi Martis & Artis ope.  
Facturam obessor facies, obfesaq; tecum.  
Nam Cypriæ, ut Marti victima cæsa litat.  
Linea ducta suum doceant centrumq; magistrum,  
Militiæq; manu machina missa virum.



Alte nicht Quartus recht der Spanier gezeiget/  
Daß jeder Geist vnd Sinn natürlich sey geneiget/  
Zu einer sonderlich/ nicht aller Wissenschaft/  
Da reichlich der Natur die Übung gebe Krafft.  
Drumb sol einjeder sehn zu welcher er geboren/  
Daß er zur selbigen hab' eyfertig geschworen.  
Wo neben der Natur die Übung setzet an/  
Darauß vollkommlich folgte ein wolerfahrner Mann.  
Schaw/Maro wird sehr hoch vmb seine Ders gepriesen/  
In vngewundner Art hat er das nicht bewiesen:  
Der grosse Tullius durch seiner Rede Bracht/  
Hat schamroth beydes Rom vñ Griechenland gemacht.  
Wanns aber kommen ist zu seinem Boesiren/  
So durfft er ins gemein sein hohes Lob verlieren:  
Er ward auch offtermals von Widrigen verhönt/  
Daß gegen andern er so vngereimt gehönt.  
Vom Baldus schreibet man auch/daß er in jungen Tagen  
Sich habe zu der Kunst der Medicin geschlagen:  
Doch wenig oder nichts darinnen fortgesetzt/  
Weil Phoebus nicht darzu die Sinnen ihm gewetzt.  
Alß aber er ihm hat/worzu er war geboren/  
Vnd seine Lust ihn trug/die Rechten außerköhren/  
Ist er in kurzer Zeit durch Neigung/Kunst vnd Fleiß  
So weit geschritten fort/daß er ein Ehrenpreiß/  
Nächst seinem Bartolus, in dem Juristen-Orden/  
Vnd eine Recheß/Lucern mit Ruhm genennet worden.

So möchte mancher auch gerathen in den Wahn /  
Wie kompt es/dz Herr Roth nicht dieses hat gethan/  
Was sein Herr Vater thut in beyden Medicinen/  
Der Land vnd Seade bedient/vñ künfftig kan bedienen:  
Wofern der Himmelß-Artzt nur ihm gesunden Tag/  
Vnd lange Lebens-Krist auß Gold vergonnen mag:  
Alß weiland der von Cō erreichte an seinen Jahren/  
Der Hundert alt vnd Vier vonhinnen todts verfahren?  
Er giebt zur Antwort diß: Der Weister der Natur /  
Vnd diese haben mich / zu einer Creatur/  
Die anders treiben sol/ nach ihrem Rath erköhren;  
Zur Mathematie-Kunst bin förderst ich geboren:  
**Vnd übe sonderlich erlesner Stücke drey/  
Das Messen/Kriegeßbaw/vnd Büchsen-  
meisterey.**

In dreyen Dingen stehn vollkömmlich alle Sachen;  
Drumb wil man auch hierdurch ein groß Geheimniß  
machen.

So wird auch Ennius ein Dreyherß-Wan genandt/  
Weil Griechisch/Griechisch/vnd Lateinisch ihm bekandt.  
Ob jener Redner gleich sprach zu gelehrten Ehren/  
Daß ein Mensch von Natur zu allem nicht geböhren /  
Noch/welches Wunder ist/nicht vieles lernen kan.  
Drumb ist es rathsamer daß eines sey gethan/  
Vnd Mittelmaßig nur in Ansicht vieler andern:  
Doch mittelmaßig auch in vielen Künsten wandern /

Euch

Bringe keine Schande nicht/wan man in einer Kunst  
Nicht vbrig viel vermag/wie eyffrig ist die Brunst.  
Euch aber/mein Herr Roth/hat Titan angehönet  
Mit seiner Reichligkeit/vnd einen Geist gegönnert/  
Der wie des Feuerß glutt nach Wissen vmb sich greiffet/  
Vnd wie ein Adler hoch in freyen Lüfften schweiffet.  
Mars hat euch biß anher gehabt in seiner Schule/  
Der Waffen-Schmied Vulcan/vnd Pallas Eure Zuhle:  
Das werthe Niederland/die doppel Weisterinn/  
Hat Krieg vnd Friedenß-Kunst gelöst in Euren Sinn.  
Ihr wisset wie man sol zu Land vnd Wasser messen/  
Vnd bey Betrachtungen der Practic nicht vergessen.  
Wie die Materien vnd Formen treffen ein/  
Der Anfang/Endeß-Punct vnd Mittel-Punct sol  
Wie eine Linie gerade wird formiret / (sein.  
Ein ander vngerad vnd Circel-rund geführet /  
Wie eine grade Zeil steht nach dem Linial/  
Der Rundten aber giebt der Circel Ziel vnd Maß.  
Wie zwö der Linien in Feldern sich vergleichen/  
Vnd durch das Bleygewichte geführet zusammen reichen:  
Wie auch ein Winkelrecht vnd überzwerch hat stand/  
Vnd eines gar gerichtes dem andern steht zur hand.  
Wie ein Triangel wird gerichtes vnd krumm gezogen/  
Der Circel recht geführet/vnd alles Maß erwogen;  
Der Weß-ßtab recht gebraucht/vñ wie ein ieder ding /  
Sich länger/grösset/ciefft/vnd rundet wie ein Ring.  
Diß alles wisset Ihr im Grunde zu ersinnen/  
Vnd stets was neues auch im Kopffe zu entspinnen.

Al iij

Wie

Wie Archimedes that / der vnauffhörlich sat  
Auff neue Werck vnd Kunst / viel heimliches gewahrt  
Auff Bränden der Natur. Der auch in Blaz erfunden  
Die Kugel dieser Welt / da in gewissen Stunden  
Das Sonn- vnd Monden-Licht gegangen ab vnd auff /  
Vnd nach gewisser Zeit verrichtet seinen Lauff.  
Der vber seinem Thun / dem Messen vnd Liniren /  
Sein Leben unbekandt im Sturmte muß verlieren.  
Der Eratolthenes hat eben so gewacht /  
Vnd einen gantzen Tag mit Messen zugebracht.  
Der außgerechnet hat des Erdenkreißes Weilen /  
Wie weit sich festes Land vnd alle Wasser theilen.  
Darumb ward er genandt ein Messer dieser Welt /  
Biß er gereiset ist in das Elyser Feld.  
Dergleichen hat zur Zeit Euclides vorgenommen /  
Von dem auff vnser Welt so hohe Schrifften kommen /  
Vnd was zu vnser Zeit vor neues wird erdacht /  
Vnd auß Italien vnd Niderland gebracht.  
Weil aber nicht genung das Land vnd Wasser-Messen /  
So habt ihr können nicht / noch wollen je vergessen /  
Der Edlen Wissenschaft vnd werthen Kriegeß-Kunst /  
Worzu Euch / wie gesagt / trieb die Natur vnd Brunst.  
Wie man ein Lager sol / Schloß oder Stadt verwahren /  
Wann nach der Regel wird / vnd wider sie verfahren.  
Vnd wie ein Müssen-Werck sol werden auff geföhrt /  
Wie man nach alter Zeit vnd neuer was formirt.  
Wie man nach Krieges Brauch feindselig sol begegnen /  
Vnd durch die Regenwehr die Salve recht gesegnen :

Wie

Wie weiland Griechenland vnd Rom damit gebart /  
Vnd was auch vnser Welt erfunden hat für Art /  
Das ist euch gantz bekant. Ob fester sein die Mauer /  
Vnd ob ein Erden-Schutt standhaffter möge dauern ?  
Wie zu ver sichern sey ein auff geföhrtter Wall /  
Daß er nicht sey gefelle durch grosser Stücke Knall.  
Wie man die Bollwerckē versteht mit Callematten / (tent  
Mit Sätern vmb vnd vmb / die schwerlich gehn von stat.  
Wie eine Brustwehr wird gemacht durch Erdē-Schutt /  
Das vns viel besser helt / als Mauerwerck / in hutt.  
Ihr kennt die Eigenschafft der Bercker zu den Wercken /  
Wo man sol einen Berg vnd ebnes Land verstärcken :  
Wie man sich schicken muß auff wäßrigem Murrast /  
Vnd wie man an der See ein grosses Vorthail fast.  
Nach Euer Messer-Kunst wiß ihr ein Ziel zu stecken  
Den Wercken hin vnd her / von drey / vnd vieren Ecken /  
Der Winkel jeden Puncts wie er zu setzen sey /  
Vnd wie die Linien sich schicken in die Rey.  
Wie hoch vnd dicke sol ein Wall geföhrt werden /  
Vnd Brustwehr fornē her geschütet sein von Erden.  
Wohin ein Graben dient / vnd ein bedeckter Weg :  
Vnd wie man finden mag zu allen Gang vnd Steg.  
Was auch Irregular den Festungen mag dienen.  
Was halbe Monden sein / was rechte Ravelinen / (Scher /  
Was Horn vnd Cron-Werck ist / was einfach / dopple  
Vnd was des wefens mehr zur Wehr vnd Regenwehr.  
Wie man ein Lager schlägt / vnd theilet in Quartiren /  
Wo Reuter sol / wo Knecht / vnd Oberster loßeren.

Vnd

Und wie wird auffgeführt Cortin vnd Baterey/  
Darauß man spielen kan/ zum Theyl auch sicher sey.  
Wie man sich innerlich vnd aussen sol verschantzen/  
Und klein vnd grob Beschütz auff seine Feinde pflantzen/  
Und brühen vnter sie mit Hagel/ Donner/ Schloß/  
Den Feinden Abbruch thun/ vnd geben starcken Stoß.  
Drumb habe ihr endlich Euch der Feuer-Kunst bestiesen/  
Der Büchsenmeisterey/ vnd Fertigkeit zu schiessen/

Was Bruder Bertold Schwarz in seiner Zell  
erfand/ (Hand.

Und Pulber/ Schwefel/ bley gemacht mit seiner  
Ihr wißt ein Feuerwerck mit Kraut vnd Lot zu meßen/  
Und zeigen eine Prob zum Ernst vnd Freuden-Festen;  
Wie man mit Pölern wirfft/ auff was gewisses zielt/  
Wit Spreng vnd Wasser-Werck/ vnd Regen-wercken  
spielt.

Wie grobes Feld-geschütz zu richten vnd zu schiessen/  
Und wie man Klein-Beschuß sol zugebrauchen wissen;  
Und was des Dinges mehr vor Wunder-nahmen hat/  
Das schützet vñ verterbe ein ganzes Land vnd Stadt.  
Von diesen dreyen einß gtebt einem gnug zu schaffen/  
Beschweig dann alle drey/ so leichtlich können schlaffen/  
Wann man die Sinnen nicht zusammen hat gefast;  
Und fället einen omb die auffgebürdte Last.  
Es hat schon offters Wein der Trauben-Wann gelesen/  
Seit daß ihr Euch verstrickt in keusches Liebes-wesen;  
Seit daß ihr hertzlich habe ein Rosen-Bild geliebt/  
Das Gegenliebe stets auch gegen euch geübt.

Euch

Euch hat zuvor allein die Pallas wol behaget/  
Die eine Jungfraw bleibt/ vnd keinem wird ver-saget.  
Wie kompt Euch aber dann das Weiber-nehmen ein/  
Da Eures gleichen sonst mehr vnbeweibet sein?  
Ich dacht es were bloß der Kriegß-Bott euch gewogen/  
Der nur in wilder Art kompt schrecklich auff gezogen/  
Wit Donner/ Hagel Schloß/ mit Spiesse/ Schwert-  
te/ Brand/ (Hand?

Und nimmer hat zu thun mit Weiber-Gertz- vnd  
Doch seit zu Felde sich die Legeater-Frauen/  
Zu wider Sparta dir/ so männlich liessen schauen/  
Ward zu Tegea ihm ein Bildnuß auff gesetzt/  
Darinn der Name stund der Weibergast geätzt.  
Doch/ dieses ungeacht/ wer kan diß Wilpert lassen?  
Ein ungehierter Kopff wird nur dasselbe hassen.  
Ein Geist der Feuer hat wird leichtlich angesteckt/  
Und seine Kräfte stets zugleich Brunst erstreckt.  
Seit daß nun Euren Sinn die Albrechtin gefangen/  
Da hat sich zwischen Euch ein sehliches Verlangert  
Im Herten stets geregt: wie in der Alsche glimme  
Ein Zunder oder Funck/ biß er zu Kräften kompt.  
Je weiter Ihr vnd Sie gewesen seit von sammen/  
Je mehr sich innerlich geregt die Liebes-Flammenn.  
Ihr seid gefegelt gleich durch ungestüme Flutt/  
Doch ward euch nicht gelescht des Hertzes innre glutt.  
Wann gleich der Leit-Stern gutt den Schiffern ist ge-  
schienen/ (nen/  
Doch war Euch stette Nacht/ weil Euch nicht konte die-  
Der

Der Augen Zeit Bestirn / vnd der Planeten Paar,  
Ihr sasset stets in Furcht / in Nothen vnd Befahr/  
Wann Ihr zu Felde lagt / vnd soltet etwas messen /  
So habt ihr Euer selbst / vnd euer Kunst vergessen.

Habt ihr gefeuert werckt / geschossen / vnd geschantz /  
So hat Sie wider Euch der Augen schoß gepflantz.  
Wie manchen Seufftzer ließ Sie gegen Euch ergehen /  
Wie es vmb Euren Stand vnd Glücke müsse stehen!

Wie hat Sie oft gewünscht / ach daß ich einen Bruch  
Von Ihm / vnd Er von Mir bekam / vnd einen Kuß!  
So habt ihr zwischen Furcht vnd Hoffnung stets gelebet;  
Alß wie auff wilder See ein schwacher Raubthier schwebet;  
Bald linckisch / vnd bald rechts stößt an die Klipp vnd  
Biß dz er endlich noch in Port kan fahren ein. (Stein/  
Ihr waret beyde krank bey gar gesunden Tagen /  
Die Krankheit war Euch auch in Leib vnd Sinn ge-  
schlagen:

Das übel stachete nicht nur zwischen Fleisch vñ Haut /  
Es ging durch Warck vnd Bein / vnd war dafür kein  
Kraut.

Gleich wie das weiche Wachs vom Feuer leicht zergethet /  
Noch für der Sonnen Krafft der Sorgen Law bestehet:  
So war auch beyder hertz zerschmolzē durch die brunst /  
Biß euch zusammen gab des Himmels milde Günst.  
Ihr stundet vnter deß als wie im Trojen Brande /  
Biß daß ihr gutte Nacht gabt eurem Niederlande /  
Und fuhret durch den Belt mit beßrer hertzens Ruh /  
Zu Wagen endlich auch auff vnser Breslaw zu.

Alß

Alß Ihr nun kaum den Fuß ins Vaterland gesetzt /  
Hilff lieber Gott / wie hat sich Euer Lieb ergetzet!  
Alß wie Medea that / da sie den Jason nahm  
In nahen Augenschein; Da neue Krafft bekam  
Der alten Liebe Brunst; Ihr wurden noch die Wangen:  
Ihr Alnelitz hat durch Hauß zu feuren angefangen:  
Wie in der Alsche oft ein tieffverborgner Kuntz /  
Durch Schwefel oder Wind zum Brennen krieget  
Schwung.

So sein auch gegen Euch in ansicht new entbronnen /  
Durch eine stärckre Blutt der Augen dopple Sonnen:  
Da war kein Beschen mehr / als so nahm überhand  
Der lang-verborgne zwar / new auff geblasne Brand.  
Nun läst Cupido nicht leer liegen seine Waffen /  
Und Venus läst euch nicht mit Ruh vnd friede schlaffen.  
Es gab zwar zwischen euch der Liebe manchen stoß /  
Doch fiel der Fürsatz nie beständig sein in kloß.  
Wie keine Klippen nicht durch harten Sturm vñ Wellen /  
Wie stark sie schlagen an / in stücke sich zerschellen:  
Und wie ein starcker felß durch keinen Donner schlag /  
In stücke durch vnd durch zu splittern sich vermag.  
Wo nun so standhafte sind der keuschen Liebe Flammen /  
Die trennt man leichtlich nicht mit List noch Wacht von  
fammen.

Denn was so tieff gefügt zusammen selber Gott /  
Sol scheiden ja kein Wensch / noch schwere Noth vnd  
Lodt. (hen/

Wie nun den Schiffen in nach Hertzens wunsch gesche-  
Wann auff dem Wasse Sie das Land von fernem sehen /  
So

So seit ihr billig auch erfrewt/ O Liebes Paar/  
 Daß ihr nun seit gelendt ans Ufer auß Befahr.  
 Die ihr die Bitterkeit der Liebe vor vertragen /  
 Solt an der süßen Lust nun haben Wolbehagen.  
 Gemehr die Bitterkeit der Wurtzel gab Verdrieß /  
 Gemehr ihr von der Frucht empfindet den Genieß.  
 Es bringe Cupido Euch die neue Welt zu messen/  
 Vnd saget/daß ihr nicht das Centrum solt vergessen /  
 Den Meß-Stub führen wol vnd Circkel in der Hand;  
 Vnd was Euch weiter sey in dieser Kunst bekandt.  
 Ist erwa auch ein Feind/der güttlich nicht wil schliessen/  
 So möge ihr mit Gewalt den Widrigen beschliessen.  
 Doch meiner Meinung nach darff wol ein glattes  
 Wort/  
 Bey lieben Freunden stracks gewinnen Post vnd Ort.  
 Es mögen Feind vnd Freund die Schencken Schantz  
 berennen /  
 Vnd auff einander loß auff beyden Seiten brennen /  
 Wir warten vnter deß/hiß von der süßen Noth  
 Ein new Postirer vns bringe guttes Boten-Brod.

